

Nachruf Prof. Dr. Dr. Adam Seigfried

Die Fakultät für Katholische Theologie trauert um Prof. Dr. Dr. Adam Seigfried, der im Alter von 86 Jahren am 9. Juli 2022 verstorben ist.

Er wurde am 30.07.1936 in Wolfingen/heute Karavukovo (Serbien) geboren. Von 1957-1967 studierte er Philosophie und Katholische Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom und lebte im Collegium Germanicum-Hungaricum. Am 10.10. 1963 wurde er von Julius Kardinal Döpfner zum Priester geweiht. 1967 promovierte er in Rom mit einer Dissertation zum Thema „Das neue Sein. Der Zentralbegriff der ‚ontologischen‘ Theologie Paul Tillichs in katholischer Sicht“ zum Dr. theol. Nach einem kurzen Aufenthalt am Institut Catholique in Paris verbrachte er von 1968-1972 eine Forschungszeit im Rahmen einer Research Fellowship an der Yale University in New Haven, USA. 1971 erfolgte die Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit zu „Gott über Gott. Der Gottesbeweis als Ausdruck der Gottesfrage in der philosophisch-theologischen Tradition und im Denken Paul Tillichs“. Von 1974-1982 hatte Seigfried die Wissenschaftliche Assistentenstelle bei Prof. Dr. Gisbert Greshake am Lehrstuhl für Dogmatik an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien inne. Dort wurde er 1982 im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte habilitiert mit einer Untersuchung zu „Vernunft und Offenbarung bei dem Spätaufklärer Jakob Salat. Eine historisch-systematische Untersuchung“. Seigfried erhielt 1982 den Kardinal-Innitzer-Förderungspreis. 1983 folgte er dem Ruf auf den Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Regensburg und wirkte dort bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2001. Von 1990-1992 bekleidete er das Amt des Dekans, von 1992-1994 das Amt des Prodekan dieser Fakultät. 1984 wurde ihm der Preis Premio internazionale per la ricerca teologica "Malipiero", Bologna, verliehen.

Adam Seigfried war nicht nur als Wissenschaftler, sondern immer auch als engagierter Seelsorger und Religionslehrer etwa in Vicarello, Köflach, Graz, New Haven, Wien, Regensburg und auch auf Kreuzfahrtschiffen aktiv. Von 1974-1979 wirkte er als Vorsitzender der Theologischen Kommission der Bundesarbeitsgemeinschaft der Katholischen Erwachsenenbildung in Österreich (BAKEB) sowie als Delegierter Österreichs bei der Fédération européenne pour l'éducation catholique des adultes (FEECA). Ab 1980 war er außerdem Theologischer Konsultor der ökumenischen Stiftung "Pro Oriente" in Wien, von 1982-1983 Rektor am Bildungshaus Mariatrost in Graz. Seit 1983 war er als Subsidiar in der Pfarrseelsorge in St. Anton in Regensburg tätig. 1986 wurde er Mitglied der

Prüfungskommission für die Zweite Dienstprüfung der Pastoralassistent/innen des Bistums Regensburg, 1989 Mitglied des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes im Diözesanverband Regensburg e.V., 1993 Mitglied der Genehmigungskommission der Deutschen Bischofskonferenz, Süddeutsche Region, für die kirchliche Zulassung von Büchern für den kath. Religionsunterricht. Er war auch der AG der Bayerischen Dogmatiker, der AG der Dogmatiker/innen und Fundamentaltheolog/innen im Deutschen Sprachraum sowie der Europäischen Gesellschaft für Theologie über Jahrzehnte verbunden.

Seigfried widmete sich in seinen Publikationen neben den bemerkenswerten Studien zu P. Tillich und J. Salat vor allem Fragen der Ökumene und des interreligiösen Dialogs ausgehend von den Neuorientierungen des Zweiten Vatikanischen Konzils. In seiner Abschiedsvorlesung setzte er sich nachdrücklich für einen „unbehinderten interreligiösen Dialog“ ein. Auch die theologische Bildung außerhalb der Universität blieb ihm stets ein Anliegen. Adam Seigfried war ein anerkannter, verdienter und engagierter Wissenschaftler und geschätzter Ratgeber auch für die katholischen Bischöfe in Deutschland und das Bistum Regensburg.

Die Fakultät für Katholische Theologie wird ihm stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. E. Dirscherl